

Prof. Dr. Alfred Toth

Nicht-selbstidentische Objekte

1. Menne (1992, S. 100) definiert die in der zweiwertigen aristotelischen Logik obligatorische Selbstidentität von Objekten wie folgt:

$$\nexists x. x \neq x$$

Da es also keinen Gegenstand gibt, der nicht mit sich selbst-identisch ist, haben wir folgende Asymmetrie (vgl. Toth 2010):

	positiv	negativ
2 Gegenstände	Ähnlichkeit	Diversität
	Gleichheit	
1 Gegenstand	Identität	?

Der gesuchte, nicht-selbstidentische Gegenstand wäre also am Ort des Fragezeichens.

2. Nach Toth (2010) bedeutet Identität zweier Gegenstände allerdings nicht, dass sie sich in keinem Merkmal unterscheiden, sondern dass sie keine Merkmale gemeinsam haben. Graphisch liegen diese auf der Diagonalen $y = x$ für zwei Individuen $x \in X$ und $y \in Y$, d.h. es gibt weder eine Eigenschaft $F(x \setminus y)$ noch eine Eigenschaft $F(y \setminus x)$, durch welche sich ein x von einem y bzw. umgekehrt unterscheidet.

In semiotischer Interpretation stellt bekanntlich die Zeichenklasse den Subjektpol und die Realitätsthematik den Objektpol der verdoppelten logischen Thematisierung dar (Gfesser 1990). Semiotische Selbstidentität semiotischer Objekte wird durch die mit allen Zeichenklasse in wenigstens einem und maximal zwei Subzeichen verknüpfte Zeichenklasse der Eigenrealität garantiert. Logische Selbstidentität ist daher semiotische Eigenrealität und umgekehrt. Daraus folgt,

dass es semiotisch genau zwei Arten „gemischter“, d.h. nicht-selbstidentischer Objekte gibt: 1. Zeichenklassen mit Anteilen von Realitätsthematiken; 2. Realitätsthematiken mit Anteilen von Zeichenklassen. Wenn wir wie üblichen von den folgenden Definitionen ausgehen:

$$\text{Zkl} = (3.a \ 2.b \ 1.c)$$

$$\text{Rth} = (c.1 \ b.2 \ a.3),$$

dann ergeben sich jeweils 2 Basismöglichkeiten von mit Rthn gemischten Zkl und von mit Zkln gemischten Rthn:

$$\left(\begin{array}{ccc} c.a & b.b & a.c \\ 3.1 & 2.2 & 1.3 \end{array} \right)$$

wobei beide vertikalen Zeichenklassen selbst-dual als auch binnen-dual sind.

Bibliographie

Gfesser, Karl, Bemerkungen zum Zeichenband: In: Bayer, Udo/Walther, Elisabeth (Hrsg.), Zeichen von Zeichen für Zeichen. Stuttgart 1990

Menne Albert, Einführung in die formale Logik. 2. Aufl. Darmstadt 1992

Toth, Alfred, Was ist Identität? In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics, 2010

7.8.2010